



1 DM

Freie Zeitung für den Raum Obernburg Miltenberg

Nr. 1 April 1982

DER ASCHAFFENBURGER D G B  
UND DER 1. MAI:

EIN

## GESTÖRTES VERHÄLTNIS ?

Zur Überraschung vieler aktiver Gewerkschaftsmitglieder hat sich der DGB Aschaffenburg dieses Jahr dazu durchringen können, seine Mai-Feier als Demonstration mit anschließender Kundgebung zu gestalten. Damit wird zweifellos eine alte Tradition der Arbeiterbewegung wieder aufgenommen, nämlich die, den 1. Mai als Tag der Propagierung von berechtigten Arbeiterforderungen zu nutzen und nicht als Sauftag im Grünen! Gut, der DGB geht auch in Aschaffenburg wieder auf die Straße. Doch sollte man bei dieser Gelegenheit nicht vergessen, was in den letzten Jahren so passierte. Denn da gingen einige Leute im Aschaffener DGB-Haus so weit, den 1. Mai kurzerhand auf den 30. April zu verlegen und abends eine Mai-Feier im festlichen Rahmen des Stadttheaters abzu- ziehen!

Man stelle sich doch nur mal vor, die Miltenberger Kirchengemeinden würden den Heilig-Abend-Gottesdienst am 23. Dezember abhalten, mit der Begründung, daß dann alle Christenmenschen in den Gemeinden den 24.12. ungestört mit Schlemmen und Schlucken verbringen könnten.





Die Welle der Empörung bei einer solchen Aktion würde wohl nicht nur den Pfarrgemeinderat, sondern auch die beteiligten Priester zu Rücktritt bzw. Versetzung zwingen! Nichts in dieser Art geschah jedoch beim DGB. Denn die Basis, die zahlenden Gewerkschaftsmitglieder, juckt es eigentlich recht wenig, wann die bezahlten Funktionäre ihre Mai-Festivalität durchziehen. Und eine reine Funktionärsfeier war der 1. Mai beinahe, jedenfalls so lange wie er im Stadttheater stattfand. Dafür sorgte schon der festliche Rahmen einer bürgerlichen Kultureinrichtung. Und auch die als volksnah geltende Humba-Bumba-Blasmusik konnte daran nichts ändern. Und die stetig rückläufigen Besucherzahlen der Theater-Maifeiern sprachen sowieso Bände!

Letztes Jahr hingegen konnte man im Martinus-Haus eine sehr gut besuchte 1. Mai-Feier betrachten. Statt Blasmusik gab es Arbeiterlieder von

der DGB-Songgruppe, statt ausschließlich Funktionäre lies man auch Vertreter der Frauen und der Jugend im DGB zu Wort kommen.

Und dieses Jahr will man also gar wieder auf die Straße gehen.

Zweifelloos ein Fortschritt. Und ebenso zweifelloos kommt dieser Fortschritt nicht von selbst!

Denn seit es die Theater-Feiern gab, gab es auch Unmutsäußerungen von aktiven Kolleginnen und Kollegen. Bis hin zu jenem denkwürdigen Flugblatt "Ist der 1. Mai ein Funktionärsabend des DGB in Aschaffenburg?", das von Gewerkschaftsmitgliedern der IG Metall, HBV, ÖTV, IG Chemie und IG Druck herausgegeben wurde.

Und dieser Protest hat gewirkt: Es geht wieder auf die Straße!

Damit diese Demonstration nun eine kraftvolle Dokumentation der Forderungen von uns Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen wird, ist es notwendig, daß möglichst viele Gewerkschafter, aber auch möglichst viele Nichtmitglieder, die unsere Forderungen für richtig halten (Schüler, Studenten ...), an der Demonstration am 1. Mai in Aschaffenburg teilnehmen.

Wir treffen uns dann am 1. Mai, ca. 8.45 Uhr am Schloßplatz in Aschaffenburg. Beachtet bitte die Hinweise in der Tagespresse, auf Plakaten oder Flugblättern.